

ie.  
aben.

af.

afelbst zu  
(3, 3)

hste  
ten  
ne,  
C.M.

ent jedoch  
g ist, daß  
benann-  
0, 2000,  
n aber  
n muß in  
gehoben

apapier,  
Ansuchen  
che aner-  
llen Ver-  
kauf;  
Jänner  
35. 1852  
t weniger

irtig noch  
C.M. pr.  
Verkaufe  
Lustragen  
o wie um  
ien, im  
then,  
420.

án fog

mak  
ni,

l pftigi  
wissza-

megemli-  
erint ab-

50,000,  
nyer-

valame-  
e;  
papirost  
dtatnak,  
eteben a  
azonki-  
raa sze-

zás nye-  
nden 35.  
nem ke-

ven em-  
darabjät  
tétellet:  
valamint  
bekul-

C.  
20.

**Pränumerations-Bedingnisse:**  
 Für Pest u. Wien halbjährlich 5 fl. 30 kr.,  
 vierteljährlich 2 fl. 45 kr.  
 In täglicher Zusendung in's Haus  
 halbjährlich 6 fl. C.-M.,  
 vierteljährlich 3 " "  
 Mit Postversendung halbjährlich  
 7 fl. 30 kr. C. M.,  
 vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühren:**  
 Für die Einrückung einer Amal ge-  
 spalteten Pettzeile 3 kr., bei 3mal-  
 ger Insertion nur 2 kr. C.M.  
**Expeditionsgewölbe:**  
 Universitäts-Gasse, Nr. 4.  
**Redaktion:**  
 in demselben Hause, im 1. Stod.

Nro. 290.

Sonntag, 19. Dezember.

1852.

## Einladung zur Pränumeration.

Indem wir unseren verehrlichen Lesern die ergebenste Anzeige machen, daß unser Journal vom künftigen Jahre an unter dem Titel:

### „Pester Post“

erscheinen wird, richten wir an die P. T. Pränumeranten die höfliche Bitte, die respectiven Bestellungen unter dieser neuen Adresse bei den löbl. k. k. Postämtern abgeben zu wollen.

Die Redaktion wird nach wie vor unablässig bemüht sein, das Journal in jeglicher Beziehung den Wünschen der Leser stets entsprechender zu gestalten; doch wird sie, dem neuen Titel gemäß, ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß die Lokalinteressen in umfassenderer Weise zur Besprechung gelangen. Wir haben dafür Sorge getragen, daß die Rubrik: „**Städtischer Telegraph**“ eine noch buntere und abwechslungsreichere Fülle von Notizen aus den Schwesterstädten bringe, und werden alle Novitäten, die in Bezug auf gesellschaftliches, kommerzielles, literarisches wie artistisches Leben eine Erwähnung verdienen, eben so rasch als bündig mitgetheilt werden. Nicht mindere Beachtung soll auch den Vorkommnissen in der Provinz zugewendet, und dem Feuilleton durch vermehrte Reichhaltigkeit an unterhaltender, geistig anregender Lektüre ein erhöhtes Interesse gegeben werden.

**Dr. Sigmund Saphir,**  
 Redakteur der „Pester Post.“

### Pränumerations-Bedingnisse.

In Loko im Expeditions-Lokale abgeholt halbjährig (vom 1. Jänner bis letzten Juni)	5 fl. 30 kr. C.M.	Für Auswärtige mit Postversendung halbjährig	7 fl. 30 kr. C.M.
vierteljährig (vom 1. Jänner bis letzten März)	2 " 45 " "	vierteljährig	3 " 45 " "
In Loko mit Zusendung in's Haus halbjährig	6 " — " "	Die Pränumerations-Beträge sind an die Expedition der „Pester Post“ zu adressiren, und werden franko erbeten.	
vierteljährig	3 " — " "	Die Expedition der „Pester Post,“ Universitätsgasse Nr. 4.	

#### Oesterreich.

**Wien.** Der Pachvertrag der Staatsverwaltung mit den Ghelen'schen Erben in Betreff der Herausgabe der „Wiener Zeitung“ ist unter billigen Bedingungen, wie man vernimmt auf die Dauer von drei Jahren, erstreckt worden.

\* Im k. k. Münzamt befindet sich ein Vorrath von circa 250 Zentner ungeprägten Silbers, aus welchem im Laufe des nächsten Jahres Silbergeld nach dem neuen Münzfuß geprägt werden wird.

\* Die „Oesterr. Kor.“ berichtet die bekannnten Einzelheiten in Bezug auf die Eroberung der Festung Zabljak durch die Montenegriner und fügt hinzu: „Das niemals aussterbende Gerücht, daß fremde Einflüsse auch bei dieser Expedition der Montenegriner thätig gewesen seien, tauchte sofort wieder auf. Wir wollen uns die Mühe der Widerlegung ersparen. Nur was Oesterreich betrifft, so müssen wir erwähnen, daß es geradezu lächerlich ist, anzunehmen und zu glauben, daß österreichische Artilleristen eigens nach Cernagora entsendet worden seien, um die Montenegriner im Gebrauche der Kanonen zu unterrichten. Es mag darum sein, daß in deren Mitte sich einige Deserteurs aus Oesterreich befinden, aber eine Kenntniz der österreichischen Behörden vermag nur totale Unkenntniz oder böser Wille vorauszusetzen.“

#### Deutschland.

\*\* In Breslau traten am 10. Dezember der Graf von Pfeil und der Gardeleutnant von Rochow zum Katholizismus über. In Liegnitz macht dagegen der Uebertritt einer Christin zum Judentum viel Aufsehen.

\*\* Der Mecklenburger Landtag hat am 10. über das Gesuch des Kammerherrn v. der Kettenburg, welcher in der bekannnten Ausweisungssache des katholischen Priesters Holzammer die Vertretung der Stände beansprucht hatte, Beschluß gefaßt. Derselbe geht dahin, daß die Stände sich nicht veranlaßt sehen, dem Gesuche zu entsprechen. — In gleicher Weise wurde der Antrag des Herrn von Lücken, „die Stände möchten Vorstellungen an den Landesherren abstaten, damit der 16. Artikel der Bundesakte in Mecklenburg zur Wirklichkeit und größere Religionsfreiheit eingeführt werde,“ von der Landtagsversammlung verworfen.

**Berlin,** 16. Dez. Zur Unterhandlung mit dem Freiherrn v. Brud ist preussischer Seits Obersteuerdirektor Pommeresche bestimmt worden. — Die „Kreuzzeitung“ meldet, Herr v. Radowitz werde sich morgen nach Erfurt begeben, um dort das Weihnachtstfest hinzubringen.

**Kurhessen,** 7. Dezember. Unser Ministerium Hasenpflug-Wilmar hat einen heftigen Stoß erlitten. Durch die Ernennung des Regierungsrathes v. Bischofshausen ist ein, wenn auch ganz kleiner, Schritt zurück gethan. Bischofshausen hatte in Veranlassung der September-

ereignisse als Obergerichtsrath in Hanau vor zwei Jahren bekannterweise seinen Abschied verlangt und erhalten. Vor etwa 14 Tagen wurde er als Landrath zu Friglar wieder angestellt, dann Regierungsrath und nach 24 Stunden vortragender Rath im geheimen Kabinete, die einflußreichste Stelle in der unmittelbaren Nähe des Kurfürsten.

#### Frankreich.

**Paris,** 13. Dez. Es sind jetzt im Ganzen 6 souveräne Staaten, die das Kaiserreich wirklich anerkannt und 4, die ihre Absicht zu erkennen gegeben haben, es anzuerkennen. Erstere Kategorie bilden: Neapel, England, Belgien, Schweiz, Sardinien und Spanien; letztere Holland, Württemberg, Frankfurt und Nassau.

#### Großbritannien.

**London,** 11. Dezember. Eine Deputation des Meetings, welches vorige Woche beschloffen hatte, das Gouvernement um Abschaffung der Steuern auf die Wissenschaft anzufragen, hatte eine Audienz beim Premierminister, um demselben diese anzutragen. Hume war einer der Wortführer. Lord Derby bemerkte, daß das Gouvernement den Gegenstand seiner Erwägung unterziehen würde, und daß es insbesondere die Anzeigersteuer zu berücksichtigen wünsche. Für den Moment müsse es freilich aus finanziellen Gründen davon absehen, die Sache der Zukunft vorbehaltend.

\*\* Ueber das Endresultat der großen begonnenen Finanzdebatte läßt sich schwerlich etwas Gewisses voraussagen. Es scheint übrigens als sehe das Kabinete seine Niederlage voraus und als wäre es zur eilften Stunde zur Einsicht gekommen, wie voreilig es gewesen seine Existenz an die Annahme aller Vorschläge des Schatzkanzlers zu knüpfen. Der Eigentümer der „Times“, das Parlamentsmitglied Walter, ist auch als Gegner der Finanzpläne aufgetreten. Die Häupter der Peel'schen Partei haben sich mit Entschiedenheit wie der frühere Schatzkanzler Wood dawider ausgesprochen, und da manche Hochtorics sich ebenfalls dagegen erklären, so wird der Finanzplan des Gouverneurs wesentliche Umgestaltungen erleiden müssen. Hätte das jetzige Gouvernement eine entschiedene Majorität für sich, so könnte es möglicher Weise auf Erfolg rechnen, da es aber in offener Minorität ist, und nicht einmal seine eigene Partei in dieser Frage zusammenhält, so begreift man, daß der Schatzkanzler andere Seiten aufzuziehen anfängt, und den Bestand des Kabinetes nicht von der Annahme aller seiner Vorschläge abhängig machen will.

#### Schweiz.

\*\* Der eidgenössische Bundesrath gibt den Ständen durch Kreis Schreiben vom 8. Dezember Kenntniz von einer Note der französischen Gesandtschaft, welche die Aufmerksamkeit der schweizerischen Behörden auf folgenden abenteuerlichen Plan der Revolutionspartei hin-

lenkt: Zum Zweck des Umsturzes der bestehenden Regierungen habe Gottfried Kinkel einen neuen Angriffsplan vorgeschlagen, der von der revolutionären Partei genehmigt worden sei und darin bestehe, durch ein vollständiges Falschmünzsystem die Geldkräfte der Regierungen zu untergraben. Zu diesem Zwecke habe sich im Süden der Schweiz eine eigene Verbindung gebildet. Es werden demnach die Kantonsregierungen aufgefordert, die nöthigen Nachforschungen anzustellen.

#### Italien.

**Turin,** 14. Dez. Die Vorschläge und Studien der Senatskommission in Betreff des Ehegesetzes sind in einem voluminösen Bande veröffentlicht worden. Die diesfalls vorgeschlagenen Aenderungen sind sehr wesentlicher Art. Der Senator Demargherita hat ein motivirtes Gegenprojekt beigefügt. Die Senatoren treffen bereits zahlreich in der Hauptstadt ein, und es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß das kirchenfeindliche Gesetz in seiner gegenwärtigen Gestalt nicht angenommen werden wird. Mehrere Geistliche sind von ihren Bischöfen neustens a divinis suspendirt worden, weil sie Todtenämter für Gioberti, der bekanntlich exkommunizirt war, veranstaltet hatten. Der Belagerungszustand ist zu Tempio und Saffari aufgehoben worden. Die Agitation zum Behufe der Errichtung eines Denkmals für Gioberti nimmt in den Kommunen des Landes ihren Fortgang.

\*\* In einer Turiner Korrespondenz der „Times“ wird auf die entschiedenste Weise in Abrede gestellt, als hätte das sardinische Gouvernement sich an das österreichische Kabinete um militärische Unterstützung gewandt, ein Gerücht, das nur von den Gegnern des konstitutionellen Regiments ausgesprengt worden wäre. Freilich, heißt es in diesem Schreiben, ist die geographische Lage Piemonts der Dauerhaftigkeit des konstitutionellen Gouvernements keineswegs günstig. Es hat indessen in edler Weise dem Andringen der Nachbarreiche zu widerstehen gewußt und ein rühmliches Beispiel bisher gegeben, wie ein aufrichtiger Fürst und sein patriotisches Volk wirken können. König und Volk sind ohne Wanken dem Geiste der Verfassung treu geblieben.

**Florenz,** 11. Dez. Eine Deputation aus Bastia hat von den Erben des Bildhauers Watolini eine Statue Napoleons um 32,000 Francs angekauft, welche in Bastia auf der der Insel Elba gegenüberliegenden Küste aufgestellt werden soll.

#### Spanien.

**Madrid,** 13. Dez. General Narvaez wird dem Vernehmen nach mit militärwissenschaftlichen Aufträgen in Wien eintreffen.

\*\* In Spanien hat die neue Verfassung große Aufregung hervorgerufen. Die „Augsb. Allg. Ztg.“ meldet in dieser Hinsicht Folgendes: Die neue Verfassung ist bekannt gemacht, sämmtlichen Blättern des Landes aber auf's strengste verboten, auch nur ein Wort

darüber fallen zu lassen. In jedem Minister-Hause liegt eine Kompanie Soldaten, die scharf geladen haben, und Kavallerie mit gezogenen Säbeln und gespannten Büchsen begleiten die Räte der Königin nach dem Pala-

... In Folge des Dekretes, welches die Wahlver-

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 18. Dezember nach telegraphischem Berichte:

Table with 3 columns: Item, Price, and Item. Includes Metalliques, Anlehen v. 1851 L. A., L. B., Loose v. 1839, Bankaktien, D.-Dampfsch.-Akt., Lloyd-Aktien, Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, Debenburger, and various foreign exchange rates.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 8. I. M. allen in Kön-

Vorgestern Abends wurde im Stadtwaldchen ein Dienstmädchen, von Krämpfen überfallen, in bedenk-

Ein Geselle in der Theresienstadt weckte vor Kurzem seinen Meister, der in einem Zimmer mit ihm

Vorgestern hat sich ein Geselle in einer hiesigen Binderwerkstätte durch Entgleiten des Beiles bei der

Der Verfasser der „Geheimnisse von Pest“ Hr. Ritter v. Levitschnigg ist bereits wieder mit der Dichtung

Dieser Tage hielt auch der leitende Ausschuss der gymnastischen Anstalt eine Berathung. Es wurde zur Prüfung

Ein lebensgefährlicher Opernfreund wurde gefragt, was er thun würde, wenn er unvermuthet in den

Außer dem Herrn Steph. Szokolai arbeiten gegenwärtig auch drei andere Juristen an Kommentaren der neuen

Auch in der Malerakademie werden im künftigen Karneval Bälle veranstaltet werden.

Zur Pflasterung der Straße vom Ofner Pro-

Die Anzahl der Böglinge in der gymnastischen Anstalt war in diesem Jahre 179, und zwar besuchten

Der durch Trinyi in's Ungarische übersezte amerikanische Roman „Onkle Tom's Hütte“ wird schon

Von den durch Hrn. Füredi vor anderthalb Jahren herausgegebenen Hundert ungarischen Volks-

Das Programm der vom neuen Jahre an zu erscheinenden „Szépirodalmi lapok“ ist so eben heraus-

Wie verlautet, soll das ebenerdige Haus, welches zwischen der Gitter- und Sporergasse, neben dem

Wie man dem „Lokalblatt“ aus Kecske mémet schreibt, dürfte, wenn der Winter sich ferner so mild

Auf hiesiger Plage ist ein auf dem Namen Johann Szaraz durch die hierortige Sparkasse unterm 25.

Am 27. v. M. Abends gerieth auf dem Wege vom Lloydgebäude durch die Badgasse über den Neuen-

Ein Fleischaugermeister in der Theresienstadt, 70 Jahre alt, ist vorgestern, ohne sich früher unwohl

Donnerstag fand die Vorziehung der Lotterie zu Gunsten des Militär-Hospitals in Karlsbad statt. Gewonnen

Auf der Pusta Map im Weissenburger Komitate ist beim Graben eines Brunnens ein Mineralwasser

Bei der letzt vorgenommenen Verlosung der Münzschneisen ist die Serie D 3 enthaltend, Münz-

Hr. v. Flottow hat eigens für die heute stattfindende Saphir'sche Akademie im Theater an der Wien

wird, und die ihren außergewöhnlichen Stimmitteln vollkommen angepasst sein soll.

Die Erzeuger des einst so gesuchten Tokajer Nebensaftes gerathen in stets größere Bedrängniß. So

Für den Aufbau der im Jahre 1848 abgebrannten Komorner katholischen Kirche hat am 27. v. M. der

Auch in Kaposvár haben sich wandernde Priester Thallens niedergelassen. — Von den dargebotenen

In Siebenbürgen, wo jetzt nach allen Richtungen Telegraphendrähte gezogen werden, hat sich schon

Dem Vernehmen nach wird die Staatsverwaltung die Strecke von Szolnok nach Großwardein früher

Als ein sehr wirksames Mittel zur Vertilgung der seit einiger Zeit besonders in Ungarn auftauchenden,

Von der bosnischen Grenze schreibt man dem „Erb. Dnev.“: Seit längerer Zeit befand sich in der

Durch Zirkularschreiben ist es den betreffenden Behörden in Erinnerung gebracht worden, Urlaubs-

Das Handelsministerium hat angeordnet, daß alle in der Nähe von Stationen der Staatseisenbahn

Den betreffenden Behörden ist die Weisung zugekommen, bei Ausstellung von Hautirpässen die besten

In Folge eines Ministerialerlasses hat die Bestimmung, daß der Genuß eines Stipendiums von Ent-

andere Schüler um Befreiung von Entrichtung des Unterrichtsgeldes besonders nachsuchen.

Die Einlösung der Tabakernte in Ungarn wird heuer zu folgenden Preisen vorgenommen: Ordinaire Blätter von 3 bis 10 1/2 fl., Czerbel von 2 1/2 bis 8 fl., mittelfeine Gartenblätter von 4 1/2 bis 13 1/2 fl., feine Gartenblätter von 5 bis 16 1/2 fl., Zigarrendeckblätter 14 bis 18 fl. CM.

Bei dem Umstande, als wiederholt Fälle vorkommen, daß Wittwen von befugten Handelsleuten die Handlungsgerechtigkeit nicht selbst ausüben und dieselbe an unbefugte Individuen gegen Bezahlung verpachten, sind die betreffenden Behörden erneuert beauftragt worden, derlei Geschäfte einer strengen Kontrolle zu unterziehen, und eine Uebertragung derselben an unbefugte Personen nicht zu dulden.

Letzte Post.

Wien, 18. Dez. Aus Berlin, 17. Dezember 2 1/2 Uhr Nachmittags traf folgende telegraphische Depesche ein. Se. k. k. Apost. Majestät sind heute Mittags im besten Wohlsein hier eingetroffen. — Se. Majestät der König waren Allerhöchstdenselben bis Jüterbog entgegengefahren; die Majestäten begaben sich vom Berliner Bahnhofe unmittelbar nach Charlottenburg.

Paris, 17. Dez. Der „Moniteur“ dementirt die böswillig ausgesprengten Ministerwechsel-Gerüchte. Der Kaiser läßt für die Armee öffentliche Bäder errichten.

Der dänische Gesandte hat seine Kreditiv überreicht.

Der Aufschub der Reise des Kaisers nach Compiegne hatte seinen Grund nicht in Gesundheitsrückichten, sondern in dem Wunsche Sr. Majestät Paris nicht zu verlassen, so lange die wichtigen Arbeiten des Senates nicht zu Ende sind.

London, 17. Dez. Das Ministerium ist im Budgetvotum unterlegen. Ministerielle Stimmen 286, oppositionelle 305, Majorität gegen das Kabinett 18.

Madrid, 14. Dez. Eine Ministerveränderung wird vermutet.

Tages-Chronik.

Die „Morgenpost“ erzählt: Vorgestern fand im allgemeinen Krankenhause das Leichenbegängniß eines Sonderlings, des pensionirten Beamten U., statt. Der Verstorbene, ein alter Hagelstolz, bezog einen ansehnlichen Gehalt und wohnte seit bereits 20 Jahren bei einem Schneidermeister „am Zimmer.“ Während dieser ganzen Zeit durfte ihm weder die Wohnstube gereinigt, noch das Bett gemacht oder überzogen werden. Seit unendlichen Zeiten sah man ihn nie anders, als in einem fadensteinigen grauen Rock, einem alten bis tief in die Augen herabgedrückten Filz, und beständig mit einer Papierrolle in der Hand. Im Hute trug er gewöhnlich seine ganze Barschaft mit sich. Ein Hemd zu tragen, hielt er nicht für nöthig; dafür fand man aber bei ihm in einer Kiste eine Anzahl seiner Kinnen, die bereits ganz vermodert waren. Er war menschenscheu, erlaubte sich nie ein Vergnügen — buchstäblich jedoch tagtäglich am Franziskanerplatze sämtliche Theaterzettel. Man hat nach seinem Tode eine beträchtliche Barschaft bei ihm gefunden.

Ein Vorfall, der vor einigen Tagen am Handelsgerichte in Brüssel sich zutrug, hat das dortige Barreau in große Bewegung gesetzt. Der Präsident Vandebin hatte nämlich einen jungen Advokaten durch den Quisier aus dem Saale ausweisen lassen, weil derselbe eine unangemessene Bemerkung des Präsidenten nicht hinnehmen wollte. Der Disziplinarstand des Advokatenstandes hat einen Protest dagegen beschlossen, und, wie man hört, haben alle Advokaten von Brüssel den Entschluß gefaßt, nicht eher vor dem Handelsgerichte wieder aufzutreten, als bis der Präsident Genugthuung geleistet.

Ein hessischer Gutsbesitzer, der in Paris ist, hatte den Einfall, sich dem Könige von Westphalen vorstellen zu lassen. König Jerome hatte Herrn v. N. ungemein freundlich aufgenommen, sofort zur Tafel gezogen und seinem Sohne und der Prinzessin Mathilde vorgestellt. Herr v. N. erzählt nun, daß ihn der König mit großem Interesse nach den Verhältnissen in seinem einstigen Königreiche befragt und dabei das erstaunlichste Personengedächtniß beweisen habe. Vor Allem habe er sich nach den Schicksalen mehrerer Damen erkundigt, die f. Z. am westphälischen Hofe glänzten und von denen der immer noch geistig jugendliche König erfuhr, daß sie meistens das irische Zimmerthal verlassen hätten. — Ueber politische Verhältnisse hat sich der König gar nicht ausgelassen, was vielleicht daher kommt, daß es ihm als Franzosen gewaltig schwer wird, das Wort „Hassensflug“ auszusprechen.

In Lille ist kürzlich, wie französische Blätter melden, ein gewisser Coulombon, der Unlösbare genannt, im achtundachtzigsten Jahre seines Alters gestorben. 1784 trat er in die Armee und diente sich vom Gemeinen bis zum Regimentskommandeur hinauf. Während

des Krieges in der Vendée war er einmal gefangen und erekrutirt worden. Er hatte hierbei zwei Kugeln in den Unterleib und acht in die Brust erhalten; außerdem noch mehrere Bajonettschläge und vielfache Kolbenschläge. Halb schon in die Erde verscharrt, kam sein Regiment und vertrieb die Feinde, die ihn in diesem Zustande zurückließen. Kein Mensch glaubte, daß er noch lebe, viel weniger, daß er je genesen würde, dennoch wurde seine Brust mittelst einer silbernen Platte so weit wieder hergestellt, daß er noch sechzig Jahre darnach zu existiren vermochte.

Nach dem eben veröffentlichten Ausweis über die Benützung der sieben in London bestehenden öffentlichen Bäder- und Waschanstalten in den Monaten Juli, August und September 1852 betrug die Einnahme für 378,220 Bäder 4884 Pfund und für 93,386 Waschstunden 778 Pfund, somit zusammen 5662 Pfund (ungefähr 56,000 Gulden); der Preis für ein Bad, so wie für eine Waschanstalt ist 2 D. (etwas weniger als 3 kr. CM.)

In Italien hat ein Staats seine Jahresrechnung veröffentlicht und die Gesamtsumme der Ausgaben betrug — 42 1/4 Franken. Dieser Staat ohne Gleichen ist die klassische Republik San Marino, berühmt auch dadurch, daß sie in ihrem ganzen Umfange keine — Straßenlaternen besitzt!

Graf Görz erzählt in seiner kürzlich erwähnten „Reise um die Welt in den Jahren 1844—1847“ einige nicht üble Wahlanekdoten aus Nordamerika. Der Eifer und die Gewissenhaftigkeit der dortigen Wähler offenbart sich nicht selten in drastisch-komischer Weise. Bei der Präsidentenwahl im Jahre 1844 wurde einem Whig, einem armen Teufel, ein Paar Stiefeln versprochen, wenn er für den General Polk stimmen wolle. — Der Mann konnte die Stiefel gut brauchen, trug aber Bedenken, seine politische Ehre um diesen schändlichen Preis herzugeben. — Er ging daher zu einem seiner Freunde, den er als Demokrat kannte, und indem er ihm seinen Fall vortrug, bat er ihn für den whiggischen Kandidaten Clay zu stimmen, während er selbst für Polk stimmen werde. Auf diese Weise werde keine Partei etwas verlieren und er die Stiefel obendrein gewinnen. Gesagt, gelhan, und der gewissenhafte Whig hatte das Vergnügen, den Stiefel-Agitator tüchtig auslachen zu können. — Bei derselben Wahl fuhr ein reicher Mann im Innern des Landes nach dem Wahlort. Dort ist ein arges Gedränge und voraussichtlich vor langer Zeit gar nicht zum Stimmen zu kommen. Da fragte der Herr seinen Kutscher, für wen er stimmen wolle. „Für Polk,“ antwortete dieser. „Und ich für Clay,“ sagte der Herr, „fahren wir getrost wieder nach Hause, unsere Stimmen haben sich gegenfeitig auf.“

Als eine interessante Thatsache wird mitgetheilt, daß der zwölfjährige Sohn des toskanischen Schiffkapitäns Pasquale Arringhi während der Krankheit seines Vaters die ihm gehörende Brigantine „Valorofo Arisite“ von Mogador nach London und von dort nach Triest in 37 Tagen mit der größten Sachkenntniß geleitet und befehligt habe.

Local-Wegweiser.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zur „Europa.“ Die Herren: Baron Brandenstein mit Gemalin, Gutsbesitzer. — Graf Vergen, k. k. Kammerer von Wien. — Adolph Spitzer, Gutsbesitzer. — Adolph Graf Széchen, Gutsbesitzer. — Joh. Zopf, Prinz Koburg'scher Beamter. N. v. Szabadly, Gutsbesitzer a. Ungara. — J. Fausch, Kaufmann v. Gran. — Anton Eisler, Kaufm. v. Wien. — Moriz Sonnenberg, Kaufm. v. Leipzig. — Richard Bobvad, Kaufm. v. Paris.

Zum „Erzherzog Stephan.“ Die Herren: Graf Karl Wetter, Gutsbesitzer v. Kaschau. — Graf Ferd. Zichy, k. k. Kammerer und Graf Alfred Zichy, Gutsbesitzer v. Wien. — Graf Falkenheim, k. k. Rittmeister. — Baron Seydte, k. k. Obrist u. Baron Seydte, k. k. Lieutenant v. Lugos. — Lad. v. Notitzky, Gutsbesitzer v. Neutra. — Joh. v. Vene, k. k. Schägungskommissär. — Gottard Reich, Ingenieur v. Berlin. — A. Bodkoff, Kaufm. v. Düsseldorf. — Julius Großmann, Hanlungskommiss. Die Frauen: Louise Lindenheim, Grundfrau v. Kremser in Mähren. — E. Delhaes sammt Sohn, Tonkünstler-wittive v. Ofen. — Fr. Emilie Rozsahegy, v. Arad.

Verstorbene in Pest.

Innere Stadt.

28. Nov. Gabriel Befe, Tischler, reform., 38 J. alt, an Abzebrung. Vastegasse Nr. 4. 30. Nov. Dem Frn Julius v. Kirchberg, k. k. Major, seine Tochter Vertha, kath., 7 Mon. alt, an Gehirnblutwasserlucht. Leopoldgasse Nr. 8. 31. Nov. Gabr. Wächter, Polizeibedner, kath., 44 J. alt, am Typhus. Dachsgasse Nr. 1. 1. Dez. Hr. Paul Subajda, Schneidermeister, reform., 77 J. alt, an Abzebrung. Ungargasse Nr. 25. — Dem Ludw. Segitowitsch, Schneider, seine Tocht. Emilie, kath., 3 J. alt, am Wassertopf. Keckemetergasse Nr. 7. 4. Dez. Dem Frn. Karl Zwieb, Schneidermeister, sein S. Karl, kath., 4 Monate alt, an Lungentzündung. Hutzgasse Nr. 13. — Sophie Alts, Kaufmannstochter, griech. n. u., 20 J. alt, an Lungensucht. Grünebaumgasse Nr. 19. 5. Dez. Georg Kappf, Handwerksgefell, kath., 38 J. alt, am Typhus. Grünebaumgasse Nr. 15. 6. Dez. — Dem Jak. Burger, Chirurg, Subjekt, sein Sohn Ludwig, kath., 17 Mon. alt, an Abzebrung. Leopoldgasse Nr. 1.

8. Dez. Hr. Thom. Steing, Seifenfabrikmeister, kath., 66 J. alt, an Lungenlähmung. Grünebaumgasse Nr. 24. 11. Dez. Alex. Gyurukoff, Schneider, kath., 31 J. alt, am Brechdurchfall. Untere Donauzeile Nr. 33.

Nemzeti színház.

Börlet Pest, vasárnap, december 19-kén 1852. 210 sz.

A R A B.

Eredeti szinmű 3 szakaszban népdalokkal. Irta Szigligeti, zenéjét szerkeszte E., előzenéjét írta Doppler F.

S z e m é l y e k :

Licht, nagykereskedő . . . . . Szentpéteri. Lichtné . . . . . Bartháné. Adél, leányuk . . . . . Komlössi Ida. Kövesdi Péter, ügyvéd . . . . . Szigeti. Kövesdi András, falusi mézárós, Péter atyja . . . . . Udvarhelyi M. Erzsök, ennek neje . . . . . Miskolczy J. Zsuzsi, leányuk . . . . . Hubenainé. Buzgó Pál, közbirtokos . . . . . Réthi. Ferkó, fia, Zsuzsi jegyese . . . . . Udvarhelyi S. Daróczy, földesúr . . . . . Hegedüs. Bököli, mindenesé . . . . . Szilágyi Pál. Poplavec . . . . . Tóth. Vendéglős a kerepesi uton . . . . . Petrik. Mohai, ügyefogyott ügyvéd . . . . . Hubenai F. Biztos . . . . . Balog. Nanette, Adél szobaleánya . . . . . Kovácsics L. Nép. Vendégek. Pinczerek. Kezdeté 7 órakor, vége 9 után.

Pester deutsches Interims-Theater.

16. Vorstellung im Abonnement. Sonntag, am 19. Dezember 1852.

Ein armer Millionär.

Originalposse mit Gesang in drei Aufzügen von Th. Stamm. Musik von Kapellmeister Karl Binder.

P e r s o n e n :

Herr v. Wibel, ein reicher Partikulier . . . . . Hr. Schönau. Herr Sorgmann . . . . . Hr. Berg. Herr Zierer . . . . . Hr. Stolze. Herr Willig . . . . . Hr. Winter. Herr Fekner . . . . . Hr. Seidl. Frau von Diwald . . . . . Frau Dany. Emilie, ihre Tochter . . . . . Fr. Lichter. Schlämmer, ein alter Student . . . . . Witte. Frau Heflmayer . . . . . Frau Matte. Herr Probler, ein Mechaniker . . . . . Hr. Echten. Marie, seine Tochter . . . . . Fr. M. Calliano. Christoph, Diener in Wibel's Hause . . . . . H. Großer. Lorenz, Stubenmädchen bei Frau v. Diwald . . . . . Hr. Drescher. Ein Kasträger . . . . . Hr. Puresch. Ein Wächter . . . . . Hr. Kurz. Gäste. Hausleute. Gerichtsbdiener.

Kassaeröffnung 6 Uhr — Anfang 7 Uhr.

Königl. Stadttheater in Ofen.

16. Vorstellung im Abonnement. Sonntag, am 19. Dezember 1852.

Der Zauberschleier,

oder: Maler, Fee und Wirthin.

Romantisch-komisches Feenspiel mit Gesang, Tanz und Gruppirungen in 4 Aufzügen von F. Loh. Musik von A. C. Titi.

P e r s o n e n :

Herr Plüsch, Edler von Hahnensflug, ein reicher Gutsbesitzer . . . . . Hr. Jordis. Sibilla, seine Wirthschafterin . . . . . Fr. Albert. Konrad Flink, Verwalter . . . . . Hr. Engel. Albert Rose, ein Landschaftsmaler . . . . . Hr. Groß. Adam Ruff, sein Farbenreiber . . . . . Hr. Tomasek. Müllersheim, Maler und Alberts Freunde . . . . . Hr. Treumann. Lindenbergr, . . . . . Hr. Holmann. Aron, ein hebräischer Krämer . . . . . Hr. Graubner. Pichelhäring, Anführer einer Rotte Beutelschneider . . . . . Hr. Sebring. Margarethe Koll, eine junge Wittve und Pächterin eines Einkehrwirthshauses . . . . . Fr. Ant. Calliano. Johann, Oberkellnerin Margarethes . . . . . Hr. Spiegel. Philipp, Hausknecht Dienste . . . . . Hr. Krieger. Altea, Königin der Feen . . . . . Frau Dany. Zelia, die Nymphe des Hains, Altea's Ziehtochter . . . . . Fr. Müller. Cyprion, ein alter Schaffhirt . . . . . Hr. Köppl. Marie, das Rosenmädchen . . . . . Fr. Paramon. Feen aus Altea's Gefolge. Gauner. Zigeuner. Landleute. Krämer. Jäger. Kellner. Rosenmädchen. Dienstleute. Anfang um 7 Uhr.

Körnerpreise der Wiener Fruchtbörse

vom 18. Dezember 1852.

4700 Mg. Weizen, Banater, loco Bieselsburg 8 fl. 48 kr., 87 1/2 Pfd. bis 9 fl. 24 kr., 89 1/2 Pfd. — Korn 5700 Mg. ungarisches, loco Wien 8 fl. 30 kr., 79 Pfd., bis 9 fl. 15 kr., 82 Pfd. — Gerste 900 Mg., ungar. loco Wien 7 fl. 15 kr., 72 Pfd., mährische loco Wien 7 fl. 24 kr., 71 Pfd. — Hafer 900 Mg., transito 5 fl. 9 kr., 48 Pfd., bis 5 fl. 21 kr., 52 Pfd.

Wasserstand der Donau am 18. Dezember.

4 Schuh 4 Zoll 9 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Sappit.

Nicht zu übersehen!

3u Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenken!

Moderateur-Lampen

besonders schöner Gattung, von Porzellan, Bronze und fein lackirt, so wie alle Gattungen

Kaffeehaus-, Gewölb-, Stiegen- und Cassenlampen, in großer Auswahl zu den billigst festgesetzten Preisen von 5 fl. bis 40 fl. CM.; ferner alle Gattungen

Samovar's,

Kaffee- und Theemaschinen und sonstige in dies Fach einschlagende Artikel sind bei dem Gefeertigten zu haben; und empfiehlt derselbe seine Erzeugnisse dem P. T. Publikum.

Für die Dauer und gute Arbeit wird für ein Jahr schriftlich garantiert.

J. M. Schwendtner,

Lampen- und Blechwaaren-erzeuger, 719-(1, 3) Schlangengasse Nr. 2 in Pest.

(712)

Spodium,

feinst gemahlen und schön schwarz, zur Erzeugung von Wachs geeignet, empfiehlt

Eduard Krainer,

Spodiumfabrikant.

Müller ist einzusehen: Hochstraße, im Uermény'schen Hause Nr. 7., im 2. Stock, Nr. 11.

Als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen!

In Hartleben's Verlag ist erschienen und in Hartleben's Buchhandlung in Pest zu haben:

Geist deutscher Klassiker.

Eine Blumenlese ihrer geistreichsten und gemüthlichsten Gedanken, Maximen und Aussprüche.

Herausgegeben von Ernst Freih. v. Feuchterleben.

(Verfasser der Diätetik der Seele.) Vollständig in 10 Theilen. Elegante Miniaturausgabe in schönem Umschlag. 7 fl. 30 kr. CM.

In seinem Cassinetband mit Goldschnitt 15 fl. CM.

Sammlungen von Gedanken, Aphorismen und schönen Bildern aus den besten Schriftstellern waren von jeher vorzüglich geschätzt, es sind die Blüten ihres Denkens, die Früchte ihres Erlebens, sie sind befruchtende Gedankenkeime und eine Bereicherung echter Lebensweisheit.

Einen doppelten Werth gewinnen solche Lesefrüchte, wenn sie von einem Manne ausgewählt sind, wie der edle, leider zu früh verblühte Freiherr v. Feuchterleben, dem genialen Denker und tief innerlichen Poeten, der darin sein durchdringendes Verständnis und seinen gebildeten Geschmack bewahrt. — Jedes Bändchen bringt gewissermaßen ein Ganzes, denn es nimmt nur die Ansicht eines einzigen Autors auf, und die organische Anordnung macht es nicht nur für sich anziehend und instruktiv, sondern gibt auch durch die Auswahl das Gesamtbild der Lebensansicht jedes einzelnen Schriftstellers.

Diese 10 Theile enthalten die Blumenlese aus 1. Göthe; 2. Jean Paul; 3. Herder; 4. Wieland; 5. Schiller; 6. Wenzel Steinau; 7. Allinger; 8. Lessing; 9. Hippel; 10. Richterberg.

Jeder dieser Klassiker ist auch einzeln gebunden à 45 kr. zu haben.

Musikalien-Leihinstitut.

Abonnement für Hiesige: 1 Monat 1 fl. 30 kr., 3 Monate 3 fl., 6 Monate 6 fl., 12 Monate 12 fl. CM. Mit der Vergünstigung, für den gezahlten Betrag Musikalien zu entnehmen. 3 Monate 6 fl. CM. u. s. w.

Für Auswärtige ist das Abonnement jährlich 12 oder 24 fl., halbjährig 6 oder 12 fl. CM. bei gleichen Rechten und Pflichten mit den hiesigen Abonnenten und der Vergünstigung, stets für 24 bis 48 fl. Musikalien leihweise zu erhalten.

J. Wagner's Kunst- und Musikalienhandlung, 544-(13, 20) Dorotheagasse Nr. 10.

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke!

Zu haben bei HERMANN GEIBEL in Pest:

Bernhardi, F. G., Astraa. Briefe über Astronomie an eine Dame. Mit vielen erläuternden Holzschnitten und einer Sternkarte. Elegant gebettet 2 fl. 24 kr. CM. Miniaturausgabe in prachtvollem englischen Einbande mit Goldschnitt 3 fl. 18 kr. CM.

Eine leichtfaßliche Astronomie, welche in eben so klarer als geschmackvoller Darstellung, die überall tief genug auf die Gründe eingeht, um wirkliche Befriedigung zu gewähren, und zu dieser Absicht nirgends versäumt die nöthigen Veranschaulichungen zu Hilfe zu nehmen, dem Leser ein richtiges Verständnis über Fragen der Astronomie verschafft, die jedem Gebildeten sich theils von selbst aufdrängen, theils gelegentlich entgegenreten.

Blüthen und Perlen deutscher Dichtung. Für Frauen ausgewählt von Frauenhand.

Vierte wiederum vermehrte Auflage. Mit Titelstahlstich von Prof. Desterley, gest. von Adrian Schleich und prachtvollem Titel in Buntdruck, nach Zeichnung von Fr. Kregschmar. Miniaturausgabe in seinem mit den zartesten Farben ausgelegten Mosaikbande mit Goldschnitt 3 fl. 36 kr. CM.

Die vierte Auflage dieser geblegenen Sammlung deutscher Dichter ist wiederum vermehrt und durch einen prachtvollen Titel in Buntdruck verschönert, und darf mit Recht als das schönste und billigste Festgeschenk für Damen empfohlen werden. Der prachtvolle Einband ist ein Meisterstück der Buchbinderkunst.

Hoffmann von Fallersleben's Gedichte. Vierte Auflage. Miniaturausgabe in elegantem englischen Einbande mit Goldschnitt 4 fl. CM.

Die erste Miniaturausgabe der lyrischen Gedichte des Verfassers, die sich ähnlichen Ausgaben der deutschen Dichter ersten Ranges auf das Würdigste anschließt. I. Buch der Liebe II. Buch der Lieder

Schwermüthigkeit und Lebenslust in deutschen Liedern. Gesammelt und herausgegeben von einem Schwermüthigen. Mit Titelblatt von Gustav Schmidt aus Lamspringe, xylogr. von E. Kregschmar. Miniaturausgabe in elegantem Einbande mit Goldschnitt 2 fl. 15 kr. CM.

Eine ausgezeichnete Sammlung des Beste, was im Gebiete der jugendlich frischen, heitern Poesie der Deutschen erschienen ist, ein humoristisches Bademetrum, das sich einer großen Theilnahme zu erfreuen bat. Das Ganze besteht aus fünf Abtheilungen: I. Raubdunst und Liebeslust. II. Fremde und Heimath. III. Weingeister. IV. Jagdhorn, Fahne und Vaterland. V. Seltfamliches Schachtelstein.

Zellkämpf, A., Jergard. Ein Gedicht in zwölf Gesängen. Zweite mit einem historischen Anhang vermehrte Auflage. Miniaturausgabe in elegantem englischen Einbande mit Goldschnitt 2 fl. 42 kr. CM.

Die günstigen Urtheile, welche über dieses vaterländische Idyll in den geachteten kritischen Blättern gefällt sind, überheben uns jeder weiteren Empfehlung.

Des Müdlein's Dichterwald. Stufenmäßig geordnet: Auswahl deutscher Gedichte für Mädchen zum Lesen und Deklamiren in höheren Klassen von Bildungsanstalten wie zur häuslichen Lektüre. Herausgegeben von Theodor Colshorn. Mit einem Vorworte von Karl Gbdeke. 32 Bogen in groß Oktav, eleg. geb. 1 fl. 21 kr. CM. In elegantem englischen Einbande mit vergoldetem Rücken und Deckelungen 2 fl. 15 kr. CM.

Dies reichhaltige Werk, 32 Bogen kompact aber deutlichen Druckes, das in allen pädagogischen Blättern auf das Günstigste beurtheilt ist, empfehlen wir auf's Angelegentlichste allen Freunden und Freundinnen der deutschen Literatur, so wie insbesondere allen Schulanstalten. Zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken eignet es sich ganz besonders.

Hoffmann von Fallersleben's Gedichte. Oktavausgabe. Elegant gebettet 3 fl. 36 kr. CM.

Klopp, D., Leben und Thaten des Admirals de Ruiter. Elegant gebettet 1 fl. 48 kr. CM. Diese frische und lebendige Schilderung des Lebens und der Thaten des berühmten Seehelden darf mit Recht allen Freunden ansiehender geschichtlicher Lektüre empfohlen werden.

Como-Rentenscheine,

deren Ziehung schon am 2. Jänner 1853 erfolgt, sind in Pest billigt zu haben bei

M. Lueff,

Parfümeriehandlung am Christophplatz, „zur Minerva.“

686-(15, 0)

Die neuesten und interessantesten Erscheinungen des

Galvanismus

und

Elektro-Magnetismus

durch Experimente praktisch vorgezeigt und durch kurze für Jedermann faßliche Vorträge allgemein verständlich demonstriert von

Prof. Martin aus Amsterdam.

In Verbindung hiemit werden noch produziert:

Die Original-Kunstwerke:

Die drei Automaten

des Jaquet Droz

aus la Chaux-de-Fonds bei Neu-Chatel in der Schweiz

Der Automat-Schreiber. — Der Automat-Zähler. — Der Automat-Klavierspieler und ein gehender Automat in der Gestalt eines Etenstebers.

Ferner:

Optische Illusionen des Prof. Martin aus Amsterdam. Der lebende Schatten, oder: Das Hündchen im Megaloskopen.

Der verwandelnde Blumenkorb, oder: Drei in Eins. Das idyllische Gehäus, oder: Die unantastbaren Vögel. Der fantastische Draken

Der Strom, ein mechanisches Gemälde. Sammlung katoptrischer Gläser von bewunderungswürdiger Schöpfung und seltener Größe.

Produktionsort: Dorotheagasse Nr. 11,

im 1. Stock,

geöffnet des Vormittags von 9 bis 1 Uhr, des Nachmittags von 4 bis 8 Uhr. Abends bei Beleuchtung.

Eintritt 20 kr. CM. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

Martin & Sohn aus Amsterdam,

696-(4, 6) Merchanten und Prof. der Experimental-Physik.

Eine junge Wittwe

wünscht in Pest oder Ofen oder auf dem Lande als Beschließerin in einem Herrschafts- oder soliden Bürgerhause unterzukommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.

Das Haus in der Theresienstadt, große Feldgasse, Ecke der Maurergasse Nr. 16



(111) ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Hauseigentümerin ebendasselbst zu erfragen.

Das Vollkommenste und Preiswürdigste von

Gummi-elasticum-Ueberschuben

ist zu haben bei Brüdern Oszvald, 946-(11, 0) an der Promenade, im eigenen Hause.

(533) Garantie (2, 25)

radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der

Homöopathie

von einem durch vielejährige Privat- und Spitalpraxis wohl-erfahrenen hier angekommenen Homöopathen.

Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohnort: Leopoldstadt, Nador- oder Palatingasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17.

Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis.

Blutegel

sind zu haben von der besten Gattung zu billigen Preisen en gros wie auch en detail zu jeder Zeit bei J. Steinbek, Blutegelhändler, 3 Trommelgasse Nr. 10 in Pest; auch werden alle möglichen Versendungen im In- und in das Ausland angenommen.

706-(3, 3)

Der heutigen Nummer des „Spiegels“ liegt ein literarischer Bücherkatalog von Karl Edlmann's Buchhandlung bei. 723-(1)

Der heutigen Nummer liegt eine literarische Anzeige über „Weihnachts- und Neujahrs-geschenken“ von G. Heckenast's Verlagsbuchhandlung bei.

720-(1)